

Jahresunfallstatistik 2016

Polizeipräsidium Mannheim

Stadt Mannheim, Stadt Heidelberg und Rhein-Neckar-Kreis
(ohne Bundesautobahnen)

Gesamtunfallzahlen

Bei der Gesamtzahl der Unfälle ist im Vergleich zu 2015 eine Zunahme von 28.365 auf 28.745 (+ 380/+1,3 %) zu verzeichnen.

Davon wurden bei 2.939 Verkehrsunfällen Personen verletzt, was einer Abnahme von 3,1 % zum Vorjahr (3.033) entspricht.

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	+/- Zu- /Abnahme	>100 >> % - Anteil
Verkehrsunfälle gesamt	25.647	26.542	27.158	28.365	28.745	+380	1,3%
davon Kleinstunfälle	14.018	14.545	15.154	15.940	16.385	+445	2,8%
davon Unfälle mit Sachschaden	8.681	9.015	9.139	9.392	9.421	+29	0,3%
davon Unfälle mit Personenschaden	2.948	2.982	2.865	3.033	2.939	-94	-3,1%

Tote/Verletzte

2016 wurden bei Verkehrsunfällen 17 Personen im Bereich des Polizeipräsidiums Mannheim getötet (2015: 22).

Während die Zahl der Schwerverletzten leicht um 6 Unfälle auf 662 anstieg, reduzierte sich die Anzahl der Leichtverletzten um 130 Personen auf 3.025 (2015: 3.155). Dies bedeutet einen Rückgang um 4,1 %.

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	+/- Zu- /Abnahme	>100 >> % - Anteil
Tote	18	18	21	22	17	-5	-22,7%
Schwerverletzte	598	619	604	656	662	+6	+0,9%
Leichtverletzte	3.107	3.157	2.985	3.155	3.025	-130	-4,1%

Von den insgesamt 17 Unfallopfern waren acht als Fußgänger, fünf als Radfahrer, drei als Autofahrer sowie einer als Fahrer eines Quad betroffen.

Unfälle bei "schwächeren Verkehrsteilnehmern"

Unfälle mit Radfahrern

Es ereigneten fast exakt gleich viele Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern (1.125 gegenüber 1.128 im Vorjahr). Während 2015 kein Radfahrer getötet wurde, starben 2016 fünf Fahrradfahrer bei Verkehrsunfällen. 905 Radfahrer zogen sich Verletzungen zu, 166 davon trugen schwere Verletzungen davon.

Unfälle mit Fußgängern

Bei den Fußgängern ereigneten sich 13,6 % weniger Verkehrsunfälle (347 gegenüber 415 im Vorjahr). Die Zahl der Getöteten stieg allerdings nochmals um ein Opfer von sieben auf acht Personen. Die Anzahl der Verletzten ging erfreulicherweise zurück, 2016 wurden 219 Fußgänger leicht verletzt (2015: 260) und 68 (2014: 75) zogen sich schwere Verletzungen zu.

Unfälle mit motorisierten Zweiradfahrern

Bei den motorisierten Zweiradfahrern war 2015 eine sehr positive Bilanz zu ziehen. Kein motorisierter Zweiradfahrer verunglückte tödlich, auch die Zahl der Verletzten war rückläufig. 563 Unfälle 2016 gegenüber 614 Unfälle 2015 bedeuten eine Abnahme um 8,3 %. Die Zahl der Schwerverletzten fiel von 132 auf 116 (- 12,1%) und die der Leichtverletzten von 322 auf 299 (-7,1 %)

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	+/- Zu- /Abnahme	>100 >> % - Anteil
Rad-VU	1.043	1.086	1.119	1.128	1.125	-3	-0,2%
davon VU-Personenschaden	858	846	867	911	915	+4	+0,4%
davon VU-Sachschaden	185	240	252	217	210	-7	-3,2%
Tote Radfahrer	1	3	3	0	5	+5	
Schwerverletzte Radfahrer	135	161	154	172	166	-6	-3,4%
Leichtverletzte Radfahrer	705	686	701	746	739	-6	-0,8%
Fußgänger-VU	405	443	415	402	347	-55	-13,6%
davon VU-Personenschaden	376	408	366	365	313	-52	-14,2%
davon VU-Sachschaden	29	35	49	37	34	-3	
Tote Fußgänger	8	6	4	7	8	+1	
Schwerverletzte Fußgänger	99	107	74	75	68	-7	-9,3%
Leichtverletzte Fußgänger	239	274	260	260	219	-41	-15,7%
Motorisierte Zweirad-VU	640	604	565	614	563	-51	-8,3%
davon VU-Personenschaden	470	441	391	454	409	-45	-9,9%
davon VU-Sachschaden	170	163	174	160	154	-6	-3,7%
Tote Mot. Zweirad	3	4	5	5	0	-5	
Schwerverletzte Mot. Zweirad	113	112	113	132	116	-16	-12,1%
Leichtverletzte Mot. Zweirad	364	341	284	322	299	-23	-7,1%

Unfälle mit Kindern (Personen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr)

Die Zahl der bei Verkehrsunfällen verletzten Kinder zeigt 2016 einen Rückgang im Bereich des Polizeipräsidiums Mannheim. Die Zahl fiel um 6,1 % von 275 auf 258 Unfälle. Es wurden insgesamt 257 (2015: 276) Kinder verletzt, davon 35 (41) schwer. Leider kam im Gegensatz zu den Vorjahren ein Kind bei einem Verkehrsunfall ums Leben.

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	+/- Zu- /Abnahme	>100 >> % - Anteil
Verkehrsunfälle gesamt	313	299	242	275	258	-17	-6,1%
davon VU-Personenschaden	283	264	221	257	234	-23	-8,9%
davon VU-Sachschaden	30	35	21	18	24	+6	
Tote Kinder	0	0	0	0	1	+1	
Schwerverletzte Kinder	55	42	37	41	35	-6	
Leichtverletzte Kinder	239	229	191	235	222	-13	-5,5%

Unfälle auf dem Schulweg

2016 ereigneten sich insgesamt 49 Schulwegunfälle (2015: 30). Dabei wurde ein Schüler getötet, elf schwer und 40 leicht verletzt.

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	+/- Zu- /Abnahme	>100 >> % - Anteil
Verkehrsunfälle gesamt	32	44	27	30	49	+19	
Tote Schüler	0	0	0	0	1	+1	
Schwerverletzte Schüler	5	11	4	5	11	+6	
Leichtverletzte Schüler	27	35	24	26	40	+14	

*= VU m. verunglückten (Tote, SV oder LV)
Schülern als aktive Verkehrsteilnehmer

Alkoholunfälle

In 2016 ereigneten sich 315 (2015: 324) Verkehrsunfälle, wobei jeweils einer der Unfallbeteiligten unter Alkoholeinfluss stand. Bei diesen Alkoholunfällen wurden 126 (2015: 129) Personen verletzt. Davon erlitten 37 Personen (2015: 36) schwere Verletzungen, die einen stationären Aufenthalt im Krankenhaus erforderten. Eine Person wurde getötet (2015: 3).

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	+/- Zu- /Abnahme	>100 >> % - Anteil
Verkehrsunfälle gesamt	381	362	340	324	315	-9	-2,7%
davon VU-Personenschaden	144	125	119	116	97	-19	-16,3%
davon VU-Sachschaden	237	237	221	208	218	+10	+4,8%
Tote	3	1	1	3	1	-2	
Schwerverletzte	50	40	50	36	37	+1	
Leichtverletzte	132	126	110	93	89	-4	

Geschwindigkeitsunfälle

Bei den 732 (2015: 764) Geschwindigkeitsunfällen wurden 465 (2015: 499) Personen verletzt. Hiervon erlitten allerdings 172 Personen (2015: 158) schwere Verletzungen, die einen stationären Aufenthalt im Krankenhaus erforderten, während die Zahl der Leichtverletzten um 48 auf 293 sank (-14 %). Bei der schwersten Unfallfolge konnte die Zahlen mehr als halbiert werden, sechs Personen wurden getötet, 2015 waren es noch 13 Verkehrsteilnehmer.

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	+/- Zu- /Abnahme	>100 >> % - Anteil
Verkehrsunfälle gesamt	806	775	763	764	732	-32	-4,1%
davon VU-Personenschaden	375	350	357	409	365	-44	-10,7%
davon VU-Sachschaden	431	425	406	355	367	+12	+3,3%
Tote	8	5	7	13	6	-7	
Schwerverletzte	148	125	161	158	172	+14	+8,8%
Leichtverletzte	380	326	290	341	293	-48	-14,0%

Unfälle unter Drogen-/Medikamenteneinwirkung

Bei den 50 (2015: 62) Unfällen unter Drogen-/Medikamenteneinwirkung wurden 20 (2015: 35) Personen verletzt, davon erlitten sechs (2015: 11) schwere Verletzungen, die einen stationären Aufenthalt im Krankenhaus erforderten.

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	+/- Zu- /Abnahme	>100 >> % - Anteil
Verkehrsunfälle gesamt	37	32	39	62	50	-12	
davon VU-Personenschaden	11	5	8	21	14	-7	
davon VU-Sachschaden	26	27	31	41	36	-5	
Tote	1	1	1	0	0		
Schwerverletzte	6	1	6	11	6	-5	
Leichtverletzte	9	5	4	14	14		

Unfälle mit Senioren

Unfälle mit Beteiligung von Senioren sind 2016 um 3,3 Prozent von 2.371 auf 2.292 zurückgegangen. Acht Senioren (Vorjahr: 7) mussten ihr Leben bei Unfällen lassen, die Zahl der Schwerverletzten stieg leicht von 169 auf 174 an, die der Leichtverletzten fiel dagegen von 657 auf 641.

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	+/- Zu- /Abnahme	>100 >> % - Anteil
Verkehrsunfälle gesamt	2.098	2.171	2.193	2.371	2.292	-79	-3,3%
davon VU-Personenschaden	530	645	619	664	639	-25	-3,7%
davon VU-Sachschaden	1.498	1.526	1.574	1.647	1.653	+6	+0,3%
Tote	5	11	13	7	8		
Schwerverletzte	148	158	139	169	174	+5	+2,9%
Leichtverletzte	666	697	635	657	641	-16	-2,4%

Unfälle auf Autobahnen

Auf den Bundesautobahnen im Bereich des Polizeipräsidiums Mannheim starben 2016 neun Menschen, dies sind vier mehr als im Jahr zuvor. Insgesamt ereigneten sich 2.290 Verkehrsunfälle, dies bedeutet eine Abnahme um 38 Unfälle bzw. 1,6 %. Mit 365 Unfällen mit Personenschaden war ein leichter Rückgang um 6 Unfälle zu verzeichnen. Dabei wurden 106 Personen schwer verletzt, 13 weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Leichtverletzten stieg dagegen um 32 Personen auf 534 an.

Weiter stark angestiegen ist die Zahl der Unfälle mit Lkw-Beteiligung. Lkw-Fahrer waren in 444 Fällen in Unfälle verwickelt, dies entspricht einer Zunahme um weitere 23 Unfälle bzw. 5,5 %.

Drastisch zugenommen haben die Verkehrsunfälle an Stauenden. Die Anzahl stieg von 126 im Jahr 2015 auf nunmehr 223, dies entspricht einer Zunahme um 97 Unfällen bzw. 77 Prozent.